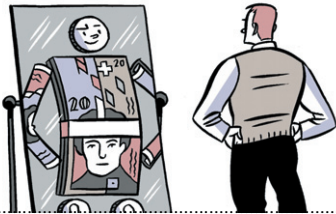


Transparenz stärkt den Wettbewerb – auch bei Fonds



Geldspiegel

Charlotte Jacquemart

Den beiden Gründern der Internet-Suchmaschine www.fundexplorer.ch ist ein Kränzlein zu winden. Seit sechs Wochen ist das Tool der zwei Jungunternehmer aufgeschaltet. Wer sich in der Vergangenheit manchmal geärgert hat, dass ihm seine Bank nur widerwillig über günstige Exchange-Traded Funds (ETF) Auskunft erteilen wollte, wittert Morgenluft. Denn auf der Site sind säuberlich, übersichtlich und informativ sämtliche ETF aufgelistet, die an der Schweizer Börse SWX kotiert sind. Seit dieser Woche sind es 135 an der Zahl. 10 neue Vehikel hat Lyxor, eine Tochtergesellschaft der Société Générale, diese Woche lanciert. Die Themen der neuen ETF sind Wasser und erneuerbare Energien sowie verschiedene Schwellenländer.

ETF, auch Index-Aktien genannt, sind passive Anlagevehikel, die ohne teure Analysen auskommen. Aus diesem Grunde sind sie bei den Banken nicht besonders beliebt, weil daran weniger verdient werden kann als an aktiven Fonds. Für die Anleger jedoch bieten sie viele Vorteile: Sie sind liquide, günstig und bieten Privatinvestoren die Möglichkeit, in Indizes auf Aktien, Anleihen, Rohstoffe, Regionen und Segmente zu setzen. Einziger Nachteil: Mit einem ETF ist man nie besser als der Markt selbst, weil den Produkten ja Indizes zugrunde gelegt sind. Der markanteste Vorteil sind die Kosten. Während man für aktive Fonds (die in den meisten Fällen nicht besser abschneiden als der Markt) rund 1,5% Managementgebühr zahlt, kommen Index-Aktien mit 0,12% bis 0,85% aus. Bei aktiv gemanagten Fonds kommen meist noch Ausgabe- und Rücknahmekommission dazu, bei ETF fallen zusätzlich lediglich Courtagen fürs Börsengeschäft an. In der Schweiz haben sich ETF trotzdem erst in den letzten zwei Jahren besser in Szene gesetzt. Im ersten Halbjahr 2008 lagen die ETF-Umsätze an der SWX bei 14,5 Mrd. Fr. – 24% mehr als vor Jahresfrist.

Wer sich für die neuen Vehikel von Lyxor interessiert, kann diese nun dank der ausgezeichneten Suchfunk-

tion auf fundexplorer.ch auf schnelle Art mit ähnlichen Produkten anderer Anbieter vergleichen. Auf einen Blick ist sichtbar, welches Universum ein Produkt abdeckt, wie die Performance war und zu welchen Kosten man investiert. Das lohnt sich, denn gerade die Kosten sind nicht überall gleich. So fällt auf, dass Lyxor die neuen Produkte meist so preist, dass die Gebühren entweder mindestens so tief sind wie jene von potenziellen Konkurrenzprodukten oder gar leicht darunter liegen. Ein Beispiel: Der neue Lyxor ETF World Water ist mit 0,60% leicht billiger als das bereits bestehende Produkt von i-shares Global Water (0,65%). Der unabhängig arbeitende Fund-Explorer führt zu mehr Transparenz, und diese dürfte nicht zuletzt Druck auf die Preise der Anbieter machen. Gut zu wissen, dass die Betreiber der Site zum Ziel haben, dereinst sämtliche Fonds-Gattungen und Börsenplätze abzudecken.